

# Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

September 2018

[www.dioezese-linz.at/gramastetten](http://www.dioezese-linz.at/gramastetten)



**Abt Reinhold in Bolivien 3**

**70 Jahre Marienkirche 4**

**Gedenkfeier 6**

**Jungschar-/Minilager 8**

## Vaterunser

### Handgepäck

Die diesjährige Urlaubszeit hat mich auf folgenden Gedanken gebracht. Wenn ich eine Reise unternehme, bin ich darauf angewiesen mir zu überlegen, was nehme ich im Handgepäck mit. Diese Einschränkung hat einen Vorteil. Ich muss gut überlegen, was brauche ich unbedingt, was ist wichtig oder gar unverzichtbar. So ist es auch im Gebetsleben.

Als wir im Pfarrblattteam über ein mögliches Thema für die kommenden Pfarrblätter nachgedacht haben, sind wir rasch auf das Thema „Grundgebete“ gestoßen. Als Grundgebete gelten die wichtigsten, meist kurzen Gebete aus der Bibel und der Tradition der Kirche. Im übertragenen Sinn gesagt sind sie so etwas wie Handgepäck für die Lebensreise. Was für die Grundgebete im Allgemeinen gilt, trifft umso mehr für das christliche Grundgebet schlechthin, für das Vaterunser zu.

### Vaterunser - das Grundgebet

Das Vaterunser wird uns im Neuen Testament in zwei Fassungen überliefert. Die längere Fassung findet wir beim Evangelisten Matthäus (Mt 6,9-13). Sie entspricht nahezu unserer im Gottesdienst und persönlichen Gebet gebräuchlichen Form mit den bekannten sieben Bitten. Eine kürzere überliefert uns Lukas (Lk 11,2-5) mit fünf Bitten.

Das Gebet Jesu zu seinem Vater wurde und wird seit 2000 Jahren unzählige Male von Christinnen und Christen gebetet. Es ist vertrauensvolles Reden mit Gott. Jede einzelne Vaterunser-Bitte ist bedenkenwert, aber vor allem „betenswert“!

### Treffend in allen Lebenssituationen

Vaterunser beten meint mit Gott Kontakt halten. Es bedeutet, vor Gott alles sagen zu können und zu dürfen. In Sorgen, Ängsten, aber genauso in großer Freude und Dankbarkeit. Es trifft und betrifft alle Lebenssituationen.

Vor kurzem kamen wir in einer Sitzung auf das Thema Beten und das Vaterunser zu sprechen. Rasch waren wir uns darüber einig, dass in besonderen Lebenssituationen gerade einzelne Vaterunser-Bitten sehr herausfordernd, aber auch in einem tiefen Sinn tröstlich sein können.

### Von der Kraft der Vaterunser-Bitten

In bestimmten Situationen kann die Bitte „dein Wille geschehe“ kaum über die Lippen kommen und im Hals stecken bleiben. Das ist die eine Seite, aber es gibt auch eine andere, eine ganz tiefe, kaum zu beschreibende Erfahrung von Befreiung und Erlösung. Ähnliches gilt für die Vergebungsbitte.

Ein sehr beeindruckendes Beispiel für die Kraft dieser Vergebungsbitte haben wir im Rahmen der Gedenkfeier für die Verfolgten des Bezirkes Urfahr-Umgebung gehört (Vgl. Seite 6). Der Gendarmeriemajor Alois Renoldner, der nach 1945 Gendarmeriekommandant für das Mühlviertel war, wurde 1938 verhaftet und später ins KZ Dachau verschleppt. In dieser Situation äußerster Not machte er während stundenlanger Früh- oder Abendappelle in Habtachtstellung eine besondere Erfahrung der Nähe Gottes – durch den fernen Klang der Kirchenglocken von Dachau.

Er schrieb: „Aus meiner Seele aber stieg in wahrer Lebendigkeit ein Vaterunser, das uns der göttliche Heiland selbst gelehrt, zu ihm empor und die großen Bitten „dein Wille geschehe“, „vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ erlangten eine wahrhaft erhebende Andacht, wie ich sie vorher nie kannte. Froh und glücklich war ich über diese innerlichen Erlebnisse und die schwere Last der Schutzhaft trug ich viel leichter als tausende meiner armen Kameraden. ...“ Diesem Zeugnis über die „Kraft“ des Vaterunser möchte ich nichts hinzufügen!

Diakon Anton Kimla



Liebe Pfarrgemeinde!

In diesem Herbst wünsche ich uns, dass wir auch in unserer Pfarre das neue Schul- und Arbeitsjahr erholt und mit Elan starten. Es wird wieder einiges zu tun sein. Ohne unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären wir ganz schön arm dran. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung tut gut. Danke allen!

Als Pfarre, die sich mit dem Stift Wilhering verbunden weiß, ist die Kurzformel der Regel des Hl. Benedikt (nach der ja auch die Zisterzienser leben) nicht unbekannt. „Ora et labora!“ „Bete und arbeite!“ Gebet gehört mit zum Leben. Aber nicht nur nebenbei, sondern zentral. So passt es ganz gut, dass wir uns mit diesem Pfarrblatt einem Thema neu widmen – den Grundgebeten. Wir beginnen mit dem Vaterunser.

Der Altbischof von Limburg, Franz Kamphaus, hat das Beten einmal treffend mit „Fenster offenhalten“ verglichen. Wir müssen den „Durchblick freihalten auf Gott hin“.

Sein bildreicher Vergleich geht aber noch weiter und tiefer. Er macht mich ganz persönlich auch sehr nachdenklich. Bete ich, beten wir? Lebe ich in einer Grundhaltung des Gebetes?

„Das Gebet ist wie der Atem des Glaubens. Oft genug sind wir außer Atem, in Atemnot. Wenn wir nicht mehr wissen, was uns atmen lässt, wenn wir die Fenster nicht mehr offen halten, dann Glaube, gute Nacht! Im Gebet geht es um Sein oder Nichtsein des Glaubens“ (Bischof Franz Kamphaus).

Ich wünsche uns allen gute Gebete.

Diakon Anton Kimla

Vater unser Vater in dem Himmel /  
Dein Name werde geheiligt,

Dein Reich come, / Dein Wille geschehe /  
auff Erden / wie im Himmel,

Vater täglich Brot gib uns heute, Und vergib uns unsere  
Schulde / wie wir unsern Schuldigern vergeben,

Und führe uns nicht in Versuchung,  
Sondern erlöse uns von dem Bösen,

Denn dein ist das Reich / und die Kraft /  
und die Herrlichkeit in ewigkeit Amen.

## Das „tägliche Brot“ anderswo - Abt Reinhold in Bolivien

Es dauert 16 Flugstunden, um vom brütend heißen Sommer Österreichs in den (tropischen) Winter Boliviens zu reisen. Bolivien ist ein reiches Land an Bodenschätzen und Naturschönheiten, reich an Gastfreundschaft und Lebensfreude, aber auch gezeichnet von Korruption und Armut.

### Spuren von Wilhering und Gramastetten

90 Jahre nach der Ankunft von P. Justin Wöhrer (später Abt Justin) 1928 in Apolo (400 Autokilometer nördlich der Hauptstadt La Paz) habe ich wieder die ehemaligen Wirkungsstätten der Wilheringer Patres besucht, die hier 64 Jahre tätig waren. Sie haben den Menschen das „Brot des Wortes Gottes“ ausgeteilt und die Sakramente gespendet. Laienbrüder wie die aus Gramastetten stammenden Brüder Egbert und Leonhard Koblmüller haben den Leute auch viele praktische Dinge gelehrt.

Eine Hilfe für die Bildung der Kinder waren und sind die Zisterzienserinnen, die von den Wilheringern nach Bolivien geholt wurden. So wirkten z.B. die aus Gramastetten gebürtigen leiblichen Schwestern Äbtissin Rosa und Sr. Bernarda Lummerstorfer in Apolo und sind auch dort begraben.

### Geistliche Nahrung und Hilfen für das alltägliche Leben

Heute führen zwei kleine Schwesterngemeinschaften das von den Wilheringern begonnene Werk weiter. Die Zisterzienserinnen von La Paz leiten eine Schule für 2700 SchülerInnen und betreiben noch dazu einen Agroforstbetrieb, wo sie ihnen den Umgang mit Ökologie und Pflanzenbau lehren.

Am Beispiel der Zisterzienser und Zisterzienserinnen in Bolivien kann gezeigt werden, dass das „tägliche Brot“ der Menschen immer eine „geistliche“ und eine „materielle“ Seite hat. Zunächst brauchen die Menschen einmal etwas, um leben und überleben zu können. Ausbildung und Weiterbildung, medizinische Versorgung und Einsatz für

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung spielen hier eine große Rolle. All das muss aber getragen werden von der geistlichen Grundhaltung, dass das Leben ein verdanktes Leben ist und dass wir Gott täglich um seine Gaben bitten müssen, wie wir es im Vaterunser tun.

### Bedeutung des Segens

Beeindruckend ist die erdverbundene Gläubigkeit der einfachen Campesinos in Bolivien, wobei sie die Beziehung mit „Mutter Erde“ auch mit dem christlichen Glauben verbinden können. Darin kommt eine Haltung der Achtsamkeit der Schöpfung gegenüber zum Ausdruck, die nie nur in der alleinigen Verfügung des Menschen steht.

Besonders auffällig ist die Bedeutung des Gesegnetwerdens. Am Ende jeder Sonntagsmesse kommen die Gläubigen nach vorne, um eine Einzelsegnung mit Weihwasser vom Priester zu erhalten. Jede längere Autofahrt beginnt mit einem kurzen Segensgebet. Es täte auch uns gut, wieder mehr in die Grundhaltung des dankbaren Empfanges und des Bittens um das alltägliche Brot zu kommen.

In Zeiten des Einmauerns und Abschottens ist es wichtig, über den eigenen Zaun hinauszuschauen und zu



Fotos Seite 3: privat

sehen, dass es trotz aller Unterschiede und Verschiedenheiten nur eine Menschheitsfamilie gibt. Darum sagen wir ja auch „unser tägliches Brot“ und nicht „mein tägliches Brot“.

Übrigens: In Bolivien kann man auch Yucca anstelle von Brot essen.

Abt Reinhold Dessl



# Unser Pfarrleben

## Den Weg gemeinsam gehen



Foto: Detlef Bahr

17 Jubelpaare - 5 Diamantene, 7 Goldene und 5 Silberne feierten am Sonntag 9. September 2018 ihr Hochzeitsjubiläum. Den Jubelpaaren angeschlossen hatte sich auch Diakon Anton Kimla mit seiner Gattin Sigrid, die ihre Silberhochzeit feierten.

Die Jubelpaare wurden vor dem Gemeindeamt von Bürgermeister Fazeni und den Goldhaubenfrauen begrüßt.

Den Festzug führte die Musikkapelle Gramastetten gemeinsam mit der Gastkapelle aus Obermais (Südtirol) an. Der Festgottesdienst wurde von P. Paulus unter musikalischer Begleitung der Musikkapelle aus Südtirol gefeiert.

Von den Goldhaubenfrauen erhielten die Jubelpaare einen Blumenstrauß und schön verzierte Hochzeitskerzen zur Erinnerung. Sie organisierten auch zum Abschluss im Pfarrheim eine Agape mit Brötchen und Sekt.

*Anna Lehner*

## 70 Jahre Marienkirche Neußerling

Foto: Günther Schöffl



Am Sonntag, 19. August fand unser Kirchweihfest mit anschließendem großen Frühschoppen statt. Gefeierte wurde das 70-jährige Bestehen unserer Marienkirche. Die Musikkapelle Neußerling führte den Festzug mit zahlreichen Vereinen und Körperschaften, sowie Bürgermeister Mag. Alois Erlinger, Direktor Gottfried Pinner und den Pfarrkreismitgliedern zu unserer Jubiläumskirche. Abt Dr. Reinhold Dessl und Diakon Mag. Anton Kimla zelebrierten den Festgottesdienst, der von vier verschiedenen Musikgruppen musikalisch umrahmt wurde. Anschließend sorgte die Musikkapelle Neußerling für ein abwechslungsreiches musikalisches Frühschoppenprogramm.

Die Landjugend Neußerling und die „Junge Drischdreschergruppe“ stellten sich mit einer namhaften Spende für die anstehende Orgelrenovierung ein. Danke den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die auch für die Verpflegung der zahlreichen Festgäste sorgten.

*Marianne Obermüller*

## Bildung – Zukunftschance für Maasai-Kinder

Foto: Detlef Bahr

Am 27. August hat der kenianische Priester Richard Barabara Tarimo wieder Gramastetten besucht und von seiner Arbeit in Afrika berichtet. Nach 4 Jahren als Leiter des Oltepesi Kulturinstituts wurde er von seinem Bischof 2017 nach Entasekera geschickt, einer abgelegenen Pfarre an der Grenze zu Tansania.

Der Aufbau der Pfarre und einer Schule sind herausfordernd. Projekte wie Anbau von Obst und Gemüse, Halten von Ziegen oder Imkerei dienen der Selbstversorgung. Um Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen, braucht es neben Schule und LehrerInnen auch eine Unterkunft, da ein täglicher Schulweg zu weit und zu gefährlich ist.

Interessant und angeregt diskutiert wurden aber auch Themen wie Polygamie und Beschneidung, die in der Kultur der Maasai tief verwurzelt sind. Hier ist es für den Priester eine große Herausforderung den rechten Umgang zu finden. Ein Schlüssel dazu liegt dabei sicher in der Vermittlung von Bildung. Damit dies leichter gelingt, werden wir von Seite



des Arbeitskreises für Entwicklungszusammenarbeit und der Missionsrunde

den Bau einer Unterkunft für Schüler in Entasekera unterstützen.

*Christian Hofer*

## Leuchten und einander ermutigen

Auch heuer startete die Katholische Frauenbewegung mit einem Gottesdienst und anschließender Agape ins neue Arbeitsjahr.

Den Gedanken, dass Lichter, die noch nicht oder nicht mehr brennen, zu nichts dienen, spannen wir weiter. Wir wollen leuchten und einander ermutigen, das gleiche zu tun. Sich klein zu machen und das eigene Licht unter den Scheffel zu stellen, ist nicht christlich.

Wir zündeten unsere Lichter an und konnten spüren, wie es heller und wärmer wurde. So kann das Feuer unserer Gemeinschaft für uns selbst und für andere Menschen ein Zeichen sein, dass wir offenherzig, mutig und gläubig unsere Welt gestalten.

Alle Frauen sind zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

*Petra Maria Burger*

Foto: Margarete Madlmayr



## Fußwallfahrt im Oberen Mühlviertel



Foto: privat

## Gedenkfeier für politisch Verfolgte

Auf Initiative von Frau Dr. Erna Putz, der Biografin von Franz Jägerstätter, wird heuer in jedem Bezirk Oberösterreichs der mehr als 7.000 Menschen gedacht, die in der Zeit von 1934-1945 durch ihr Auftreten gegen den Nationalsozialismus politisch verfolgt wurden.

In einer Gedenkfeier am Grab von P. Konrad Just in Gramastetten standen am 15. September die Namen der über 60 politisch verfolgten Personen aus Urfahr-Umgebung im Mittelpunkt. Zu ihnen kommt noch die große Zahl der in Hartheim ermordeten Menschen.



Foto: Margarete Madlmayr

Die Katholische Männerbewegung organisierte am 23. September 2018 eine Fußwallfahrt zum Stift Schlägl. Dort wird heuer das 800-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Die Wallfahrt führte bei schönem Spätsommerwetter über den Schlägler Rundweg hin zur Kirche im neu renovierten Stift. Im Mittelpunkt der heurigen Wallfahrt stand das Motto „Weichen stellen“ – Entscheidungen im Leben treffen und dabei auf die Führung Gottes vertrauen - wie es im Psalm 37,5 geschrieben steht.

Gemeinsam mit Diakon Anton Kimla feierten die Wallfahrer in der Stiftskirche eine Abschlußandacht.

Nach dem Mittagessen im Stiftskeller führte uns der Braumeister durch die Stiftsbrauerei und erklärte uns die Geheimnisse des Bierbrauens, einer jahrhundertealten Tradition. Zum Abschluss konnten wir uns von der ausgezeichneten Qualität der Schlägler Biere überzeugen.

*Franz Burger*

Durch das Nennen der Namen soll jede dieser Personen als Mensch mit seinem Schicksal bewusst gemacht werden, im Gegensatz zur Entwürdigung durch die Reduktion der Menschen im KZ auf eine reine Nummer.

Stellvertretend die Namen der verfolgten Personen aus Gramastetten:

Georg Burgstaller (Landwirt), Michael Durstberger (Landwirt), Karl Harrauer (Landwirt), P. Konrad Just (Pfarrer), Ida Patsch (Oberlehrerin i.R.), Josef Rath (Schmied und späterer Bürgermeister), Franz Resch (Gendarm), Franz Zimmerbauer (Schmied).

In der Predigt beim abschließenden Gottesdienst nahm Abt Reinhold Dessl auch Bezug auf Einzelpersonen aus Gramastetten und betonte die notwendige Wachsamkeit aller um derartige politische Entwicklungen in Zukunft zu verhindern.

*Christian Hofer*

## Termine

### Gramastetten

<b>Sonntag</b>	<b>30.9.</b>	<b>9.45:</b> Kinderkirche
<b>Sonntag</b>	<b>7.10.</b>	<b>9.45:</b> Erntedankfest
<b>Sonntag</b>	<b>14.10.</b>	<b>9.45:</b> Kinderkirche
<b>Donnerstag</b>	<b>18.10.</b>	<b>19.30:</b> Bibelrunde, Gramastetten
<b>Sonntag</b>	<b>21.10.</b>	<b>Sonntag der Weltkirche und Missionsmarkt</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>1.11.</b>	<b>Allerheiligen</b> <b>9.45:</b> Hochamt <b>14.00:</b> Friedhofsprozession
<b>Freitag</b>	<b>2.11.</b>	<b>8.00:</b> Allerseelenmesse
<b>Sonntag</b>	<b>18.11.</b>	<b>9.45:</b> Kinderkirche/Caritassonntag
<b>Donnerstag</b>	<b>22.11.</b>	<b>19.30:</b> Bibelrunde, Eidenberg
<b>Freitag</b>	<b>30.11.</b>	<b>19.30:</b> Kabarett „Wer braucht's?“ - humorsapiens Pfarrsaal Fachausschuss „Menschen in jeder Beziehung“
<b>Samstag</b>	<b>1.12.</b>	<b>17.00:</b> Adventkranzweihe
<b>Donnerstag</b>	<b>13.12.</b>	<b>19.30:</b> Bibelrunde, Gramastetten
<b>Sonntag</b>	<b>16.12.</b>	<b>9.45:</b> Kinderkirche Aktion „Sei - so frei“

### Neußerling

<b>Sonntag</b>	<b>30.09.</b>	<b>8.30:</b> Erntedankfest
<b>Donnerstag</b>	<b>1.11.</b>	<b>Allerheiligen</b> <b>8.30:</b> Heilige Messe
<b>Sonntag</b>	<b>2.12.</b>	<b>8.30:</b> 1. Adventsonntag - Adventkranzweihe

## Missionsmarkt

Samstag 20.10. 2017 von 18 - 20 Uhr und Sonntag 21.10. 2017 von 9 - 12 Uhr

Die Missionsrunde lädt auch heuer wieder zum Missionsmarkt ins Pfarrheim ein.

Weitere Informationen auf der Pfarrhomepage.



## Taufen

**Johannes** - Adrian Schöppl und Theres Kernecker  
**Marielle** - Mario und Doris Vitale  
**Elias** - Thomas Häupl und Sabine Michaela Gabriel  
**Natalie** - Herbert Rechberger und Juliana Hamberger  
**Paul** - Mag. Markus Elmer und Petra Durstberger  
**Hannah** - Hannes Schwarz und Ingrid Berndorfer  
**Lea** - Thomas Bargfrieder und Ivonne Gallistl  
**Alina Sophie** - Markus und Sandra Wögerbauer  
**Paul Gerald** - Lukas Wagner und Sandra Mittermayr  
**Laurenz Johannes** - Johannes Stadlbauer und Sandra Reiter  
**Henrik** - Andreas und Lisa Hofstetter  
**Emma** - Thomas und Angelika Rath



## Trauungen

18.08.: Peter Hofer und Eva Maria Hackl  
 18.08.: Harald und Renate Kogler  
 07.09.: Christian Scharmüller und Annemarie Subara  
 14.09.: Dr. Robert und Dr. Theresa Reiter



## Todesfälle

11.07.: Burgstaller Josef (97), Lassersdorf 9  
 17.07.: Randl Marina (1), Markstraße 22  
 18.07.: Kaiser Rudolf (77), Lassersdorf 10  
 22.07.: Kaiser Barbara Eva (39), Feldsdorf 1

## SOKO Gloxwald – Den Tätern auf der Spur

Unser diesem Motto stand das diesjährige Lager der JS-Kinder und Minis aus Gramastetten, Geng und Neußerling, welches vom 29. Juli bis 3. August in Gloxwald im unteren Mühlviertel stattfand.



Fotos Jungcharlager und Titelseite: privat

Zeiten für Langeweile gab's wie jedes Jahr nicht viele, denn unser Lageralltag war vollgepackt mit Rätseln und Spielen. Die „Polizei“ hatte heuer am JS- und Mini-Lager viel zu tun und konnte sich nur in seltenen Fällen ausruhen. Eine 10-köpfige Gaunerbande ist entkommen und hat so manches mitgenommen. Trotz der äußerst hohen Temperatur, verloren die 69 Jungdetektive nie die Spur.

Um einen kühlen Kopf zu bewahren, mussten sie nicht einmal weit fahren. Lag ein Steinbruchsee doch gleich ums Eck und bot keinem Verbrecher ein Versteck. Mit der Hilfe von Reinhold, Anton und Peter fassten sie zum Schluss auch alle Täter. Unsere Spürnasen haben stets gut aufgepasst und so die Gauner schnell gefasst.

Auch Speis und Trank war gut und viel und machte das Spurenlesen zum leichten Spiel. Jeden Tag gab es tolle Aktivitäten, bei denen es sich lohnte, sich nicht zu verspäten. Am Abend konnten wir beobachten eine Sternensprache, waren wir doch zum Schlafen in Zelten und im Haus untergebracht. Beim Morgenlob stärkten wir unsere Gemeinschaft durch Singen und beim Abendlob ließen wir gemeinsam den Tag ausklingen. Und hat's bei so vielen Persönlichkeiten mal gekracht, wenig später wurde bereits wieder gemeinsam gelacht. So sagen wir nun herzlichst tschau, bis zum nächsten Lager in St. Georgen im Attergau.



Ein herzliches Dankeschön an alle Helferleins rund ums Lager, allen voran den FFen Gramastetten und Geng (für den Auf- und Abbau), Amessschlag, Berndorf, Eidenberg, Eschelberg, Koglerau, Neudorf, Neußerling, Oberneukirchen, Ottenheim und Rottenegg für deren Zelte; den Firmen WOSIG Wohnbauservice Immobilien & Bauträger GesmbH und Madlmayr Metallbau GesmbH für den fahrbaren Untersatz; allen Sponsoren: Gielge Kaufhaus, Hummel's Backmanufaktur, Köglerhof, Konditorei Rumpfmayr, Raiffeisenbank, Sparkasse, Spar, Winkler Markt; Bergkräuter, Efko, Kastner Lebkuchen, Kika, Landhof, Rapso, Schärtinger... sowie den Eltern für deren Lebensmittelspenden und Kuchen.

*Hannah Lummerstorfer, Richard Fuchs  
und Samira Öhlinger*

### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:  
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106  
email: [pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at)  
Web: [www.dioezese-linz.at/gramastetten](http://www.dioezese-linz.at/gramastetten)  
Druck: almmmedia, Eidenberg

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 23.10.2018**